

Glauben entwickeln

Ein Pfad von Modellen markiert den Preis des "im Glauben wandeln": der Preis für Uneigennützigkeit, Dienst, Opfer, und das Geben. Von Abraham bis zu den Aposteln ist die breite Strecke heiliger Macht zu sehen. Aber noch eine weitere Tatsache wird unentrinnbar klar: Gottes Freigebigkeit an Seinem Segen sucht dieses Opfer: das "sich-Selbst-geben" von Dienern an Ihn! Er verspricht,

- 1) Dich zu segnen,
- 2) Dich wachsen zu lassen, und
- 3) daß davon für Dich reichlich vorhanden ist!

Dieses Gesetz wird unwiederbringlich in göttlicher Reihenfolge umgesetzt: Treue im Geben und Dienst-Ergebnisse wird von Gott umgesetzt in eine Belohnung in Überfluß, und solcher Reichtum ermutigt uns, weiter zu machen, Glauben zu entwickeln, und das Geben fortzusetzen.

1. Das Prinzip von Saat und Ernte

(Gen. 8:22)

Um Deine Probleme zu bewältigen, fruchtbar zu werden, und Dein Potential zu erreichen, folge Gottes Gesetz von "Saat und Ernte", und Du wirst ernten.

Als Antwort auf Noahs Anfrage gefiel es Gott, das Gesetz von Saat und Ernte zu schaffen. Eigentlich setzte dies ein Prinzip, das in der Schöpfung seinen Anfang nahm, einfach fort: Als Gott die ersten Lebewesen schuf, gab Er ihnen die Fähigkeit, zu wachsen und sich zu vermehren. Wie? Durch das Samenkorn. Auch Dein Leben fing durch das Samenkorn-Prinzip an. Jede Tat Deines Lebens, seit Deiner Geburt, ist durch das Samenkorn-Prinzip bestimmt - ob Du gute Samenkörner oder schlechte Samenkörner gesät hast, Du warst Dir nicht wirklich bewußt über dieses Samenkorn-einpflanzen-Prinzip. Das Prinzip setzt sich bis heute fort. Um die Probleme des Lebens zu bewältigen, strecke Dich danach aus, Dein Potential in Deinem Leben zu erreichen. Sieh, wie Dein Leben fruchtbar wird, vermehre, ergänze (das heißt, in Gesundheit, Finanzen, geistliche Erneuerung, Familie und Dein ganzes Sein). Bestimme darüber, um Gottes Gesetz von Saat und Ernte zu folgen. Säe das Samenkorn Seines Versprechens in der Erde Deiner Bedürfnisse.

2. Lerne, Gott zu geben

(Mal. 3:8-10)

Niemand bestiehlt Gott und bestiehlt auch uns nicht an Seinem Segen.

Das Prinzip vom Geben an Gott wird überall in Schrift gefunden. Gott braucht unser Geld nicht bestimmt, sondern Er weiß, daß wir es als eine Tat von Glauben und Gehorsam geben sollten. Eigensucht und Geiz schließen diesen Segen kurz, den Gott uns erschließen will. Wenn wir Gott unseren Zehnte nicht geben, (10 Prozent von dem, was wir verdienen) und unsere Gaben nicht einsetzen (liebst Du die Geistesgaben, erkennst Du die Güte Gottes an), bestehlen wir sowohl Ihn als auch uns.

Es gibt beträchtliche Argumente dafür, daß das Prinzip vom "den Zehnten geben" uns in neutestamentlichem Leben wachsen läßt. Die frühe Kirche schie zu verstehen, daß ihre Leben dem Herrn vollkommen gegeben sein sollte, und sie war überzeugt, daß alles, was wir jetzt besitzen, doch nur Ihm gehört! Es ist schwer, eine Person zu finden, die wirklich den Herrn liebt und Gott nicht gibt.

3. Das Gesetz von göttlicher Ernte

(Luk. 6:38)

Du gibst Gott, und Gott gibt Dir; Wohlstand fängt mit Investitionen an.

Wenn ein Bauer Saat aussät, erwartet er eine Ernte. Wenn eine Person Geld in eine Bank setzt, erwartet er positive Ergebnisse. Das Gleiche ist mit Gott wahr: gib Ihm und Er gibt Dir zurück. Es ist das Gesetz vom Säen und Ernten. Wenn Du zu Gott in einer Haltung gehorsamen Glaubens gibst, wirst Du vielleicht bei kleinem Segen enttäuscht, den Du bekommst, wenn Du nicht aktiv investiert hast oder nur halbherzig ins Königreich Gottes gesät hast. Dieses Denken ist offensichtlich bei vielen Leuten, die zur Kirche kommen, die die Predigten genießen und die Einrichtungen benutzen, aber den Entscheidungen, wie sie ins Reich Gottes investieren können, nur wenige oder keinen Gedanken geben.

Dabei unterrichtet die Natur uns, daß es dumm ist, eine Ernte zu erwarten, wenn Du kein Samenkorn eingepflanzt hast! Wie können wir erwarten, daß Gott unseren Wunsch für finanziellen Segen ehrt, wenn wir Seine Gebote nicht geehrt haben, um zu geben?

4. Gott möchte, daß wir in allen Bereichen unseres Lebens gedeihen!

(3. Joh. 2)

Wachstum hat kein Ende in sich, ist aber das Ergebnis der Qualität eines Lebens in Hingabe und Einsatz für Gott.

So, wie wir als irdische Eltern das Beste für unsere Kinder wollen, will Gott das Beste für Seine. Aber Erfolg hat kein Ende in sich. Es sollte das Ergebnis des geistlichen Wachstums sein, einer inneren Qualität an Leben, das von Engagement, Hingabe, und einer Haltung charakterisiert wird, die vollständig im Einklang mit Gottes Wort ist. In diesem Textzusammenhang bedeutet das Wort "Wachstum/Erfolg haben" (griechisch euodoo) wörtlich "auf der Straße" zu helfen oder "erfolgreich im Erreichen von Zielen" zu sein. Es deutet eindeutig an, daß göttliches Wachstum nicht vorübergehend ist, kein kurzzeitiges Phänomen ist, sondern lieber ein andauernder Zustand des Weiterverfolgens von Erfolg und Wohlergehen. Es ist für jedes Gebiet unseres Lebens beabsichtigt: geistlich, emotional, physisch und materiell. Aber es gibt einige wichtige Überlegungen für ein vollständiges Verständnis davon, wie wir zu Wachstum stehen sollten: Zuerst, weil es einen geistlichen Krieg um die Seelen von Männern und Frauen gibt, kann es manchmal passieren, daß feindliche Angriffe unseren Segen hindern. Ohne Rücksicht auf das, was der Feind vielleicht versucht, zu schaffen, ist Gottes Wunsch für uns, daß wir gedeihen. Es gibt jene in Gottes Armee, die sich entschieden haben, bestimmte Segen aufzugeben, um Gottes Ruf besser auf ihr Leben anzuwenden. Wie z.B. der Missionar, der zu einem fremden Land geht; er muß einige Sachen opfern, besonders Elemente finanzieller Belange, um den göttlichen Auftrag in seinem Leben auch zu erfüllen. Durch Unglauben und Ungehorsam eignen wir uns Gottes Segen nicht an!

5. Gott freut sich, wenn Seine Kinder wachsen

(Ps. 35:27)

Gott freut sich, wenn Seine Diener wachsen, denn Er beabsichtigt, daß sie sicher, froh, gesund sind und Frieden haben.

Das hebräische Wort, das hier als "Erfolg" übersetzt wird, trägt eine viel vollere Bedeutung: "Sicherheit, Wohlfühlen, Glück, Gesundheit, Friedlichkeit". In der Tat, dieses Wort wird normalerweise mit "Frieden" übersetzt. Wenn Deinen Bedürfnissen entsprochen wird, lebst Du in Frieden. Überdies, wenn Gott der Erfolg Seiner Dienern gefällt, wie sehr muß Er mit dem Wohlstand Seiner eigenen Kinder zufrieden sein, denen, die vom Blut Jesu erkaufte wurden und als Sein Eigenes adoptiert sind? Glaube mir, wie begeistert muß Gott sein, wenn wir als Seine Kinder in jedem Aspekt unseres eigenen Lebens Erfolg haben. Aber sogar für Seine Kinder wird Erfolg oft direkt mit dem Säen von Saat in Gottes Königreich in Verbindung gebracht. Jesus sagte, "gib und es wird Dir gegeben werden" (Luk. 6:38).

Unser Geben ist keine Schuldlast, die wir Ihm schulden, sondern ein Samenkorn, das wir säen. Nur wenn wir geben, sind wir in einer Position, eine Ernte erwarten zu dürfen.

6. Dinge sind nicht dazu da, um Kontrolle über uns auszuüben

(Mark. 10:17-27)

Gott ist nicht dagegen, daß Seine Leute Besitz haben, aber diese Dinge dürfen keine Kontrolle über sie ausüben!

Als er mit dem reichen, jungen Mann redete, liebte Jesus ihn und forderte ihn heraus, Jünger zu werden, aber er sollte die Kosten wahrer Jüngerschaft vorher überschlagen! Jesus gab ihm eine zweifache Herausforderung. Zuerst forderte Er ihn in dem Gebiet heraus, in dem der junge Mann sehr selbstsicher war: das Gebiet seines Reichtums und seiner Eigentümer. Jesus unterrichtete nicht, daß man arm sein müsse, um Sein Jünger zu sein. Lieber sagte Jesus, daß es wichtig ist, Gott mehr als Geld oder Dinge zu lieben. Zweitens forderte Jesus den jungen Mann beim zentralen Punkt seiner Persönlichkeit heraus. Er erzählte ihm, daß er sich verleugnen müsse, indem er sein Kreuz auf sich nähme und Ihm nachfolgen solle. In starkem Kontrast zu dem, was die Welt lehrt, erzählte Jesus ihm, daß der Weg zum Glück eher vom Dienen an Gott eher zu finden ist als in eigensüchtigen Wegen zu finden ist.

Gott hat nichts gegen Christen, die materielle Dinge besitzen. Er hat gegen materielle Dinge etwas, wenn sie Christen kontrollieren. Der reiche junge Mann in dieser Begebenheit hatte das Gesetz sein Leben lang gehalten, aber seine Reichtümer kontrollierten ihn mehr als daß er seinerseits Kontrolle über seine Reichtümer hatte. Er konnte nicht los lassen, auch nicht für ewiges Leben. Diese Episode ist ein trauriges Beispiel von dem, was passieren kann, wenn Leute anfangen, ihr Vertrauen in materielle Güter zu setzen, statt Vertrauen in den Gott, der für sie sorgt, zu haben.

7. Wohlhabende sind in der Verantwortung

(1 Tim. 6:17)

Es ist eine große Verantwortung, Besitz zu haben.

Diese Verse erklären das Mißverständnis über den Erwerb oder Besitz materieller Güter. Paulus trägt uns auf, nicht auf unsichere Reichtümer zu vertrauen. Hier meint das Wort "Vertrauen" (griechischer *elpizo*), "zu erwarten" oder "für etwas zu hoffen". Wir sind nicht dazu da, unsere Hoffnung auf Reichtümer zu setzen, noch sollten wir erwarten, daß sie uns Sicherheit oder Erlösung bringen würden, weil Reichtümer vorübergehend sind. Überdies kann Geld die wichtigsten Sachen im Leben nicht kaufen: Frieden, Freude, wahre Freundschaft, Geduld, Güte, Liebe, Glück, ewiges Leben. Nur Gott kann diese "Sachen" liefern! Weiter müssen wir bedenken, daß die Gegenwart von Reichtum und Versorgung nicht der Weg ist, daß wir uns besser als andere fühlen. Auch sollten wir bedenken, egal welchen Reichtum wir besitzen, er gibt uns nicht das Recht, um unverantwortlich oder nachsichtig zu handeln. Es ist eine Verantwortung, eine große Verantwortung, großen Reichtum zu haben; wir müssen uns immer erinnern, daß viel von jenen gefordert wird, denen viel gegeben ist (Luk. 12:48).

Reichtum ist nicht das Problem für die Leute, die ihn haben. Das, was gefährlich ist, ist unser Vertrauen in materielle Dinge zu setzen und darauf zu hoffen. Das Leben von Paulus ist ein Beispiel dafür, wie wir Reichtümer haben können, und wie wir auch ohne sie leben können. Hier ist Zusicherung der wenn unsere Leben ausgerichtet ist auf das Wort Gottes, dann -durch Christus- können wir entweder finanziellen Reichtum oder auch einen vorläufigen Rückschlag erfahren, aber wir werden doch in unserem Lebensunterhalt standhaft sein, weil unser ganzes Vertrauen nur in Ihm ist. Wenn sich die Wirtschaft morgen auflösen sollte, werden Gottes Leute nicht außer Kraft gesetzt sein. Die Leute von Gott können ihre Zehnte und Gaben fröhlich geben, weil Gott (und nicht ein Gehaltsscheck) unsere Quelle ist!

8. Säe gute Worte in Deinem Herzen

(Ps. 19:14)

Wir sollen die Worte sprechen, die bestätigen, was wir über Gott, Seine Liebe, und Seine Macht glauben. Dies oft angeführten Verse bestätigen die Wichtigkeit, die Gott auf unsere Wörter und unsere innerst Gedanken setzt. Er sieht und hört alles. Der Text sagt wörtlich, "lasse das, was ich spreche, und das, was mein Herz zu sich säuselt, ein Vergnügen vor Dir sein, Herr ". Jesus sagte: "Aus dem Überfluß des Herzens spricht der Mund" (Matt. 12:34). Das Gebet in Ps. 19 zeigt uns, daß David das wußte. Das, was im Herzen gesät wird, wird widergespiegelt werden in dem, was wir sagen. Wir sprechen unvermeidlich, was wir in unseren Herzen über Gott, Seine Liebe, und Seine Macht glauben. Wenn wir wirklich glauben, werden wir dem Glaube nicht mit nachlässigen Wörtern aus unserem Mund widersprechen. Wenn wir dem besondere Aufmerksamkeit schenken, was in unseren Herzen vorgeht, werden unsere Worte nichts Negatives, Bitterkeit, oder böse Kritik enthalten. Wenn Du Dich mit falschen Worten abmüht, frage Gott, damit Er Dir vergeben kann, Dich reinigt, und gib Deinen Worten den Inhalt von Segen und lobe, wenn Du sprichst.

9. Erfolg kommt mit verantwortlichem Handeln

(Ps. 1:1-3)

Keine Verheißung Gottes ist ohne verantwortliches Handeln, das in unserer Verantwortung liegt!

"Was auch immer er tut, es wird gedeihen." "Was immer er macht," schließt alles ein: die Familie, Deine Kinder, Deine Ehe, Deinen Arbeitsplatz, Deinen Dienst, und Deine Gesundheit. Gott meint das, was Er sagt: Alles wird gedeihen.

Aber niemand wird gedeihen, außer wenn er durch Glauben das macht, was Gott sagt. Die Verse 1 und 2 beschreiben den Pfad, der zu nehmen ist, wenn wir gesegnet werden wollen. Wir sind aufgefordert, weltlichen Rat, höhnische Einstellungen und sündhaftes Verhalten zu vermeiden und statt dessen Gott zu suchen. Viel vom Wort von Gott ist vorbehaltlich: wenn wir werden. . . dann wird Gott.... Mit treuem Gehorsam zum bekannten Willen Gottes werden wir Gottes treue Antwort auf unser Vertrauen erfahren.

10. Erkläre den ultimativen Sieg in Christus

(Luk. 12:15)

Wir sollten zuerst den Bedürfnissen des Reiches Gottes dienen, dann wird uns Gott auch mit allem versorgen, was wir brauchen!

Andauernder Glaube in der Macht des Blutes Jesu überwältigt die Angriffe des Feindes. Wenn Du der Wut von Satans gemeinen und persönlichen Angriffen gegen Dich gegenüberstehst, bestätigst Du Dein Verständnis der Größe, Gnade und Anmut Gottes über Dir, der das Blut Jesu an Stelle von Deinem tauschte, damit Du frei gehen kannst. Die Strafe für Deine Sünde ist gezahlt worden, und der Teufel braucht anscheinend die konstante Erinnerung, daß Du diese Wahrheit kennst.

Durch das Festhalten Deines Bekenntnisses von Glauben in Jesu Blut, das den Sieg über Satan bereitstellte und Deine Sünden bedeckt, kannst Du alle Versuche des Prinzen der Finsternis, mit denen er Dich einschüchtern will, zum Schweigen bringen. Die vorwurfsvolle Stimme des Feindes von Verurteilung und Schuld wird aufgesogen im Triumph des Kreuzes, wenn Du Jesu Sieg über Satan und Deine Sünden erklärst.